



## Bildungs- und Erziehungspartnerschaft an der GS an der Sankt-Martin-Straße



### A. Leitgedanke

Dies sind die Werte, die wir uns als Schulfamilie auf die Fahne geschrieben haben. Diese Ziele, so ist uns allen klar, können nur gemeinsam mit allen an Bildung und Erziehung Beteiligten angesteuert und erreicht werden.

Neben externen Partnern an der Schule und den betreuenden Einrichtungen am Nachmittag, sind damit allen voran die Eltern gemeint, die uns ihre Kinder anvertrauen. Im beständigen Austausch wollen wir gemeinsam mit ihnen die Bildungs- und Entwicklungswege ihrer Kinder begleiten und unterstützen.

Auch sind wir auf die elterliche Unterstützung angewiesen, denn viele Erziehungs- und Entwicklungsprozesse müssen zu Hause initiiert, weitergeführt und begleitet werden, um einen nachhaltigen Beitrag zum Schulerfolg des Einzelnen zu leisten.

Nur zusammen und im gemeinsamen und achtsamen Umgang und Austausch miteinander können wir diese Ziele zum Wohle des Kindes erreichen.

„Die Familie ist der wichtigste und einflussreichste Bildungsort für das Kind und die Eltern sind der wichtigste Bildungs- und Gesprächspartner für die Schule. Eine vertrauensvolle Kooperation von Elternhaus und Schule unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler und bereichert Unterricht und Schulleben.“ (LehrplanPLUS – Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule)

## B. Schulspezifische Gegebenheiten

Unsere Schule liegt in Obergiesing. Das Kollegium umfasst 36 Lehrkräfte.

Die Schülerschaft ist von großer Heterogenität geprägt. 357 Jungen und Mädchen aus 28 Nationen finden sich bei uns zusammen und bringen sehr unterschiedliche Voraussetzungen im sozialen, emotionalen und sprachlichen Bereich mit.

Über 65% von ihnen haben einen Migrationshintergrund und somit andere kulturelle Vorbedingungen. Von den 88 Kindern im Ganztags erhalten über 25 einen Zuschuss zum Mittagessen.

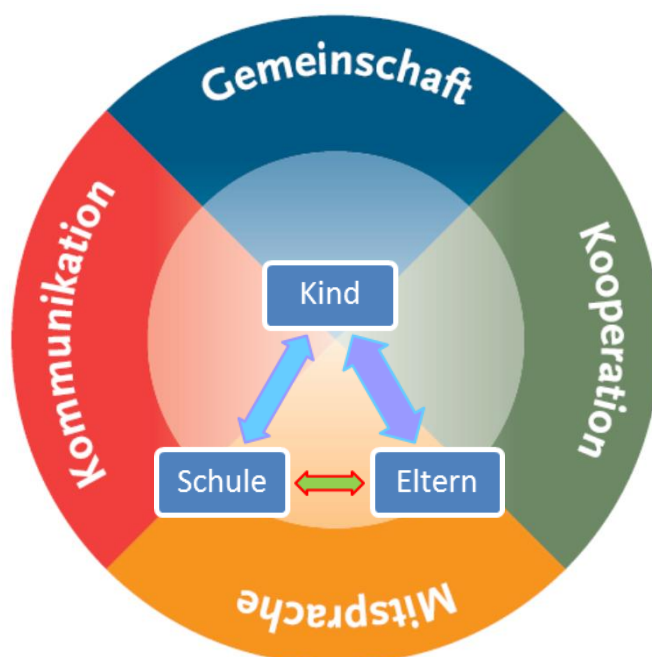
Auch die Eltern haben unterschiedliche Biographien und bringen die unterschiedlichsten Erfahrungen, Ressourcen und Hintergründe mit. Sprachliche Barrieren müssen häufig mit Hilfe von ehrenamtlichen Mittlern des Referats für Bildung und Sport „BildungsBrücken Bauen“ überwunden werden.

Oft sind beide Elternteile berufstätig und ihre Kinder müssen somit im Tagesheim, der Mittagsbetreuung, in einem der beiden Horte oder in einer der vier Ganztagsklassen bis zum späten Nachmittag betreut werden.

Nur 40 der 357 Schülerinnen und Schüler gehen mittags nach Hause.

Dieser veränderte Schulalltag der Kinder hat auch zur Folge, dass die Art der Kontakte aller Bildungs- und Erziehungspartner neu gedacht werden muss. Während es früher noch genügte, sich in festen Sprechstunden oder am Elternsprechnachmittag über die Entwicklung der Kinder auszutauschen, müssen nun neue und individuelle Wege gegangen werden.

Eine Auswahl dieser Routen ist nachfolgend in unseren Zielen und Maßnahmen zu finden, die sicherlich nicht als letztes Resultat zu sehen sind. In einem beständigen Austausch innerhalb unserer Schulgemeinschaft wollen wir weiterhin individuelle Lösungen gestalten und weiterentwickeln sowie die Begriffe GEMEINSCHAFT, KOMMUNIKATION, KOOPERATION und MITSPRACHE miteinander mit Leben füllen.





## C. Ziele und Maßnahmen

Ziele	Maßnahmen
<b>Gemeinschaft</b>	
Willkommenskultur pflegen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Infoabend für neue Erstklasseltern.</li> <li>➤ Einladung zum Sommerfest für alle zukünftigen Erstklasskinder</li> <li>➤ Willkommensbrief an die neuen Erstklasskinder</li> <li>➤ Infomappe für Erstklasskinder bei der Schuleinschreibung</li> <li>➤ Elterncafe am ersten Schultag</li> <li>➤ Schulhausführung für alle interessierten Eltern</li> </ul>
Wertschätzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gemeinsames Treffen von Kollegium, Elternbeirat und externer Mitarbeiter im Oktober (Schulempfang)</li> <li>➤ Abschlussfrühstück für Elternbeirat am letzten Schultag</li> </ul>
Einander entgegen kommen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Flexible Gesprächstermine</li> <li>➤ Dolmetscherdienst für Elterngespräche („BildungsBrückenBauen“/Elterncafé)</li> </ul>
Respektvoll handeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Von Lehrkräften, Eltern, Schülerinnen und Schülern vereinbarte Schulregeln</li> <li>➤ Regeltreffs als Schulversammlung</li> <li>➤ Wertschätzung der Vielfaltigkeit</li> </ul>
Kontakte pflegen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gespräche und Arbeitsgruppen</li> <li>➤ Gemeinsame Projekte</li> <li>➤ Einladungen zu schulinternen Veranstaltungen (z.B.: Eltern deren Kinder bei Gut-Kann-Show auftreten, ...)</li> </ul>
Zusammengehörigkeit stärken	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Positive Anlässe zur Zusammenarbeit (Schulfasching, Kartoffelfeuer, Sommerfeste, Basar, Projektwochen)</li> <li>➤ Gemeinsame Schulkleidung mit Schullogo als Erkennungszeichen</li> </ul>
Für Aufenthaltsqualität sorgen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ gemeinsame Planung zur Weiterentwicklung des großzügigen Freigeländes</li> <li>➤ Elterncafés</li> <li>➤ Gemütliche Klassenzimmer</li> </ul>



Ziele	Maßnahmen
<b>Kommunikation</b>	
Gelegenheiten für Gespräche bieten	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wöchentliches Elterncafé, das von Migrantinnen geleitet wird, die vom Migrationsdienst der Inneren Mission betreut und weitergebildet werden</li> <li>➤ Elterncafés des Elternbeirats zu verschiedenen Festen und Anlässen</li> </ul>
Ansprechpartner benennen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Lotsinnen als Ansprechpartner fürs Elterncafé und für Lehrkräfte für jeden Kindergarten</li> <li>➤ Klassenelternsprecher</li> </ul>
Erreichbarkeit sicher stellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Flexible Gesprächstermine anstelle der Elternsprechtage auch außerhalb der regulären Sprechstunden.</li> <li>➤ Erreichbarkeit über Elternheft, Sekretariat oder Schulemailadresse</li> </ul>
Das Umfeld einbeziehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Schule informiert über schulische und außerschulische Kooperationspartner und gibt das Angebot den Eltern bekannt (Schulpsychologen, Beratungslehrkräfte, Schulberatungsstelle, MSD, Musikschule, etc.)</li> <li>➤ Kooperation zwischen Beratungseinrichtungen, Elternhaus und Schule wird durch die Schule gegebenenfalls auch koordiniert</li> </ul>
Auf Bedürfnisse eingehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Eltern-Aktiv, vom Elternbeirat organisierte Themenelternabende</li> <li>➤ Feedbackbox</li> </ul>
Gesprächskompetenz schulen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Schüler führen Streitgespräche selbstständig nach eingeübten Regeln ➔ Infoblatt diesbezüglich für Eltern</li> </ul>
Zielstrebig informieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Schulhomepage ➔ Aktuelles</li> <li>➤ Elternbriefe (auch auf Homepage)</li> <li>➤ Mitteilungsheft, Ganztagsheft, Rückmeldebögen zu Lern- und Arbeitsverhalten (Lernentwicklungsgespräche)</li> <li>➤ Absprache mit EB bei bes. Vorkommnis.</li> <li>➤ Schaukasten</li> <li>➤ Elternbeiratssitzung</li> <li>➤ Regelmäßige Absprachen Elternbeirat – Schulleitung zur Koordination und Planung</li> <li>➤ Eilige Mitteilungen über das Sekretariat</li> <li>➤ Mappe für erkrankte Kinder</li> </ul>



Ziele	Maßnahmen
<b>Kooperation</b>	
Gemeinsam Ziele vereinbaren	➤ Lernentwicklungsgespräch
Konsens suchen	➤ Lernentwicklungsgespräch
Elternkooperation fördern	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Beiträge zu Schulfesten und zum Schulleben</li> <li>➤ Leitfaden für mögliche Aufgaben der Klassenelternsprecher (KES)</li> <li>➤ gemeinsame Planungen bei Elternbeiratssitzungen</li> </ul>
Impulse für zu Hause geben	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Förderbriefe im Vorkurs Deutsch und bei der Schuleinschreibung,</li> <li>➤ Realistische Zielvereinbarung beim Lernentwicklungsgespräch</li> <li>➤ Medienkiste der Stadtbibliothek; Schulbücherei; Anregungen zur Förderung</li> </ul>
Sich im Umfeld vernetzen	➤ Giesinger Schulleitungsrunde, Ganztagsnetzwerk, Projektgruppe Elterncafe
Eltern als Vorbild	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Möglichkeiten der Mitgestaltung nutzen</li> <li>➤ Elternexperten einbeziehen z.B. Berufe vorstellen, Native Speaker</li> </ul>
Mithilfe anbieten und annehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Elternbegleitung bei Unterrichtsgängen und Ausflügen</li> <li>➤ Runde Tische (Sozialbürgerhaus, Übersetzerdienst des „BildungsBrückenBauen“ der Stadt München)</li> <li>➤ Mithilfe bei der Bibliotheksausleihe in der Schule</li> </ul>



Ziele	Maßnahmen
<b>Mitsprache</b>	
Zur Mitgestaltung ermutigen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Infobriefe des Elternbeirats/des Fördervereins über die Mitarbeit</li> <li>➤ Flyer des Elternbeirats/des Fördervereins</li> </ul>
Auf Vielfalt achten	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Eltern übersetzen Informationen für Eltern derselben Ethnie, v.a. im Elterncafe</li> <li>➤ Vielfältigkeit der Kommunikation: Elternbriefe, Mitteilungshefte der Kinder, Email/Rundmails des EBs, Homepage, Telefonate, Durchsagen, Arbeitsgruppensitzungen, Elternbeiratssitzungen, Jahresversammlungen</li> </ul>
Elternvertreter (Elternbeirat und Klassenelternsprecher) unterstützen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Informationen im Schaukasten des Elternbeirats und im Schulschaukasten</li> <li>➤ Fortbildungsangebote und Infobroschüren für Elternbeiräte</li> <li>➤ Austausch zwischen Lehrkräfte ↔ Klassenelternsprecher ↔ Elternbeirat ↔ Schulleitung</li> <li>➤ E-Mail zwischen EB/KES/Eltern der Klasse</li> </ul>
Austausch pflegen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Elternstammtische, Klassenfrühstück, s.o.</li> <li>➤ Abfragen mit Hilfe von Fragebögen (interne Evaluation)</li> </ul>
Alle Kinder im Blick behalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Z.B.: PROLEKO, externe Lesepatren,</li> <li>➤ in Lesekompetenzstufen gegliederte Bibliothek</li> </ul>
Gremienarbeit wahrnehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Netzwerke, gemeinsamer Elternbeirat in der LHM</li> <li>➤ Giesinger Elternbeiratsrunden</li> </ul>



## D. Digitalisierung

Im Zuge der Digitalisierungskampagne haben Schule und Elternbeirat folgenden Leitgedanken erarbeitet:

Die Schülerinnen und Schüler sollen den verantwortungsvollen und kritischen Umgang mit digitalen Medien erlernen und in ihre Lern- und Arbeitsabläufe integrieren, wo immer es sinnvoll und wichtig ist.

Digitale Medien sind Arbeitsmittel, die eine Vielzahl an Abläufen im schulischen Alltag vereinfachen und bereichern, sie sind jedoch kein Ersatz für das Erlernen von Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben mit der Hand, Zeichnen, Singen und Musizieren, und der sprachliche Ausdruck in der Interaktion mit anderen von Angesicht zu Angesicht, da diese sich auf ein soziales Miteinander beziehen und eine Teilhabe am gemeinsamen, kulturellen Leben ermöglichen.

Gerade in der Grundschulzeit sehen wir unsere Aufgabe darin, die sprachlichen, sozialen und motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie auch die emotionale Reife vor allem im direkten Umgang miteinander zu schulen.

Im Medienkonzept der Grundschule an der Sankt-Martin-Straße, das auf der Homepage der Schule einzusehen ist, haben wir Medien im Sinne aller uns zur Verfügung stehender Medien zur schulischen Kommunikation und Bildung definiert. Hierzu zählen die digitalen Medien im angemessenem Umfang für das Alter eines Grundschulkindes genauso wie auch Bücher, Hördateien, Bilder, Plakate, Portfolios, sowie die eigene Stimme und der eigene Körper.

## E. Qualitätssicherung

- Interne Evaluation durch Elternbefragungen (z.B.: zu den Lernentwicklungsgesprächen, zur Kooperation von Elternhaus und Schule,...)
- Diskussionen in verschiedenen Gruppen: Elternbeiratsvorsitzende – Schulleitung, Schulleitung – Tagesheim- und Mittagsbetreuungsleitung, im Elterncafe
- Diskussionen und Beschlussfassungen in Konferenzen und Elternbeiratssitzungen
- Evaluation und eventuelle Überarbeitung des Konzepts in zweijährlichem Rhythmus

## F. Beteiligung der Schulgemeinschaft

Die hier vorliegende Fassung des schulspezifischen Konzepts zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft wurde in Zusammenarbeit von Kollegium und Elternbeirat im Schuljahr 2018/2019 auf der Basis des vorhergehenden Konzepts neu erarbeitet und beschlossen.